

Schicksale

Sabrinas Eltern - unser kleines Tagebuch (2)

Erste Gerichtsverhandlung in Izmir

Aufgezeichnet von Ulla Mittendorf

**23. März, Ostersonntag:
Gemeinsam mit der RTL-Reporterin
nach Izmir**

Es ist Ostersonntag. Morgens um 8.30 Uhr steht das Fernsehteam vom RTL bei uns vor der Tür. Nachdem sie einige Szenen bei uns zu Hause gedreht haben, fahren wir zusammen zum Düsseldorfer Flughafen. Hier wird unsere Ankunft gefilmt. Mit der RTL-Reporterin, die uns in den nächsten Tagen begleiten wird, fliegen wir nach Izmir.

Dort wurden wir von einem Kamerateam aus Istanbul empfangen, das in der Türkei für RTL die Filmaufnahmen durchführen wird. Auch Jürgen Fuss (Chefredakteur von der ATR und vorübergehend unser Pressesprecher), der uns schon in Antalya zeitweise begleitet hat, ist mit am Flughafen.

Mit einem Mietwagen und einem Taxi geht es in die Innenstadt von Izmir. Zwischendurch muss mal angehalten werden, damit das Filmteam einige Aufnahmen machen kann. Izmir, mit seinen geschätzten 3-4 Millionen Einwohnern ist mehr eine Kongress und Messestadt, als ein Treffpunkt für Touristen. Deshalb sind die Hotels in der Stadt sehr teuer. Die Hotels für die Touristen sind eher in Cesme zu finden. Doch für uns, die wir in den nächsten Tagen in Izmir beschäftigt sein werden, liegt das zu weit draußen. Izmir hat mir sehr gut gefallen, ist aber eine Stadt mit einem ganz anderen Erscheinungsbild als Antalya, das wir bei unserem ersten Besuch in der Türkei kennen gelernt hatten.

Wir haben in einem kleinen Hotel ein Zimmer bezogen. Um den Ablauf der nächsten Tage zu besprechen, haben wir uns zu einem kleinen Abendessen in der Stadt getroffen.

**24. März, Ostermontag:
Wir besuchen Sabrina im Gefängnis**

Pünktlich um 9 Uhr stehen wir mit unserem Pressesprecher an der Straße. Davon, dass in Europa heute Ostermontag ist, spürt man in der Türkei natürlich nichts, denn es ist ja schließlich ein moslemisches Land.

Gemeinsam fahren wir nach Bergama, das rund 110 km von Izmir entfernt ist. Dort ist das Gefängnis, in dem sich Sabrina vor den Prozess und während der folgenden Wochen aufhalten muss. Gemeinsam heißt: wir, die Eltern von Sabrina, die RTL-Reporterin mit dem zweiköpfigen Fernsehteam. Dazu der Rechtsanwalt, Herr Haluk Tardu, der Sabrina in Zukunft vor Gericht verteidigen wird und seine Dolmetscherin.

Schließlich gehört noch Jürgen Fuß von der ATR zu der Gruppe.

Bevor wir Sabrina besuchen können, müssen wir vorher noch beim Staatsanwalt vorbei, um unsere Besuchserlaubnis entgegen zu nehmen. Der Anwalt Herr Tardu hat sie für aus dem Gerichtsgebäude geholt. Über Stock und Stein geht es dann zum Gefängnis. Dieses liegt weit außerhalb von Bergama. Der Anwalt Herr Tardu und die Dolmetscherin sind als erstes zu Sabrina.

Das Gefängnis ist schon sehr alt und sieht sehr renovierungsbedürftig aus. Endlich der Anwalt und die Dolmetscherin kommen raus, jetzt dürfen wir rein. Wir können Sabrina durch die Scheibe sehen und per Hörer mit ihr sprechen. Jason hat sie leider nicht mitgebracht. Sabrina gefällt dieses Gefängnis besser als das in Antalya, was mich ein wenig überrascht.

Dieses Gefängnis ist nur für Frauen und Sabrina ist dort nur mit Müttern zusammen. Sabrina sieht nicht gut aus, sie wirkt müde und erschöpft. Jason kränkelt ein wenig, sagt sie uns und sie müsse nachher mit dem Kleinen noch zum Arzt. Nach etwa 15 Minuten ist die Sprechzeit zu Ende und wir müssen von Sabrina Abschied nehmen.

Mit schwerem Herzen und voller Hoffnung, dass der erste Verhandlungstag vielleicht ein gutes Ergebnis bringen wird, treten wir den Heimweg an.

Dienstag 25 März, erster Verhandlungstag

Nach einer kurzen schlaflosen Nacht und einem bescheidenem Frühstück

wurden wir vom Filmteam vor dem Hotel abgeholt. Natürlich wurden noch einige Szenen vor dem Hotel, bei strömenden Regen, gedreht.

Nach langem Warten im Gerichtsgebäude ist es endlich soweit. Die Tür zum Gerichtssaal geht auf und wir dürfen rein. Sabrina hat Jason auf dem Arm und die beiden anderen angeklagten Männer werden reingeführt. Die Dolmetscherin übergibt dem Opa das Enkelkind. Mit stolzer Brust kehrt der gerührte Opa auf seinem Platz zurück. Der Kleine schlummert friedlich vor sich hin. Er sieht so süß und niedlich aus, er hat die Sachen an, die wir ihm gekauft haben.

Die Gerichtsverhandlung beginnt. Leider müssen wir nach einer dreiviertel Stunde mit dem Kleinen vor die Tür. Jason ist wach geworden und wird unruhig. Das würde natürlich die Verhandlung stören. Nicht mal eine Minute vergeht vor der Tür, dann hat sich schon eine Traube von Fotografen mit Kameras um uns herum versammelt.

Wir flüchten in einen Büroraum hinter dem Gerichtssaal. Die Beamten sind sehr rücksichtsvoll. Wie selbstverständlich räumen sie den Schreibtisch frei und Opa wechselt zum ersten Mal seinem Enkel die Windeln, unter den Augen von vier Beamten.

Jason ist so ein liebes Baby. Die Verhandlung dauert zum Glück länger, als wir erwartet haben. Wir nutzen die Zeit, um unseren Enkel zu knuddeln, lieblosen und jede Menge Küsschen zu verabreichen. Zwischendurch kommen immer wieder Beamte, um Jason zu wiegen oder einfach nur zu kitzeln. Wir bekommen Tee und Plätzchen gereicht. Von dieser Stelle: ein herzliches Danke schön an diese netten Beamten.

Doch dann kommt der Zeitpunkt, an dem es heißt, Abschied vom kleinen Jason zu

nehmen. Viel zu schnell ist die Zeit vergangen. Die Dolmetscherin kommt herein und nimmt uns Jason ab, damit er wieder zu Sabrina kommt. Leider durften wir nicht selber den Kleinen Sabrina übergeben. Es gibt eben strenge Vorschriften. Eigentlich ein Wunder, dass Sabrina Jason überhaupt mitbringen und wir ihn so lange bei uns haben durften.

Durch die Tür können wir Sabrina noch schnell zuwinken, ihr einen Handkuss zuwerfen und dann ist sie auch schon weg. Tränen stehen uns in den Augen.

Zu diesem Zeitpunkt wissen wir nicht, was die Verhandlung gegeben hat

Vom Treiben vor der Tür des Gerichtssaales und vor dem Gerichtsgebäude werden wir schnell in die Realität zurück gerufen. Der Anwalt sagte uns auf die schnelle und in Englisch, dass es für Sabrina ganz gut gelaufen sei, dass Nihat bei seiner Aussage geblieben ist, dass Sabrina von nichts wusste.

Davor hatten wir am meisten Angst, dass er seine Aussage im Gericht zurückziehen würde. Der Anwalt hatte eigentlich gehofft, für Sabrina eine Haftentlassung zu bekommen, aber leider fehlten Unterlagen, die noch beschafft werden müssen. Diese Unterlagen hätten schon lange vorliegen können, wenn die Ex-Anwältin aus Antalya ihre Arbeit gemacht hätte. Doch darüber nachzudenken, hilft jetzt nicht weiter.

Die Verhandlung ist auf den 21. Mai festgesetzt worden. Dann soll auch Christian (Sabrinas Lebensgefährte und der Vater von Jason) als Zeuge aussagen. Er könnte bestätigen, dass sie zusammen den Koffer nach Auffälligkeiten untersucht und nichts Verdächtiges gefunden haben.